

Wir fühlen uns hier wohl



Julia Kindermann und Martin Richtsteig wohnen seit Juli vergangenen Jahres bei der nordlicht eG. Seit einem Vierteljahr sind sie nun zu dritt, Tochter Mia-Celine hat die kleine Fa-

milie komplett gemacht. Martin hat früher schon in Marzahn gewohnt, Julia ist seit vier Jahren in Berlin. Sie kommt aus einem kleinen Weindörfchen in Rheinland-Pfalz und

hat dann in Frankfurt/Main gelebt. Im Gegensatz dazu ist es jetzt sehr ruhig und sehr grün. Aber das schätzen die Beiden. „Wir haben uns mehrere Wohnungen angesehen“, erzählt Martin, „bis wir diese hier gefunden haben. Die Miete war günstig, wir mussten nichts mehr machen, alles war fertig.“

Und Julia ergänzt: „Alles, was wir so brauchen, ist gut erreichbar.“ Auch der Service für die Mieter sei gut, bei Problemen werde schnell reagiert, betont Martin.

Für die Erkundung der Umgebung hatten sie noch nicht so viel Zeit, die beansprucht erst einmal Mia-Celine voll und ganz. Derzeit sucht Julia für sie einen Kitaplatz.

Herzlichen Glückwunsch
an Ulrich Liedke, den Gewinner des Skatturniers am 16. August. Er konnte sich über Familiegutscheine fürs Kino freuen.



Eine schöne Adventszeit, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2014 wünschen Ihnen der Vorstand der Genossenschaft und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Genossenschaftsbüros!

Herzlich Willkommen

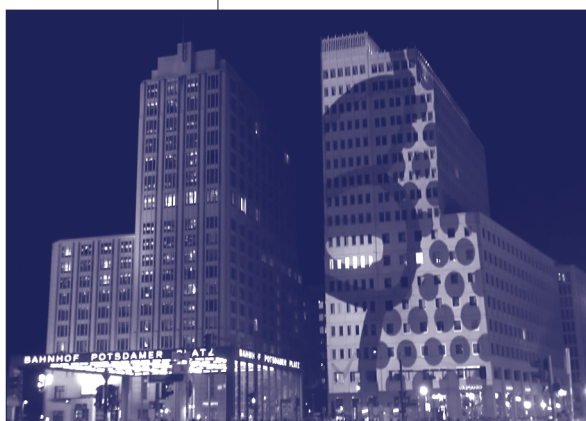


Eines der jüngsten Nordlichter ist Mia-Celine Kindermann, geboren am 28. August 2013, mit 2760 g und 50 cm. Sie sei ein Traumkind, so die stolze Mutter Julia, sie schläft im Moment durch und ist tagsüber recht aktiv.

Unsere Vermietungs-Hotline: (030) 74 74 55 99



Eine Tour durch das leuchtende Berlin



„Willkommen im Raumschiff Enterprise“ begrüßte Stadtführer Jörg Berger die Teilnehmer der Lichterfahrt am 20. Oktober 2013. Natürlich ging es nicht mit Lichtgeschwindigkeit durch Berlins künstlerisch erleuchtete Mitte, sondern in einem modernen Reisebus, vorbei an einigen Stationen des „9. Festivals of Lights“ und der Aktion „Berlin leuchtet“. Alle rund 100 Gebäude und Objekte waren natürlich in drei Stunden nicht zu schaffen, aber es machte Lust darauf, sich einige später noch einmal genauer anzuschauen, zumal Regenwetter besonders das Fotografieren erschwerte. Von Marzahn aus ging es entlang der East Side-Gallery, wo ein beleuchteter Kran zu bewundern war, zum Alex. Das Lichtspiel am Fernsehturm versank in dichtem Nebel. Da-

für waren die 4000 LED-Lichtpunkte am DOMAQUAREÉ mit den wechselnden Bildern gut zu erkennen.

Während einige den Stopp am Gendarmenmarkt für eine kleine Zigarettenpause nutzten, konnten die anderen am Deutschen und Französischen Dom sowie am Schauspielhaus eine eindrucksvolle Videoinstallation betrachten.

Unter den Linden bot die Fassade des Hotels de Rome eine faszinierende Lichtshow mit Gemälden Alter Meister. Am Brandenburger Tor liefen fünf Minuten lang Szenen aus dem Stadtleben Berlins ab, danach folgten Standbilder mit Berlin-Motiven. Der Bus fuhr weiter, vorbei am Paul-Löbe-Haus, der Siegestsäule, dem Schloss Charlottenburg und dem Funkturm. Auf dem Kudamm ging es weiter, vorbei am Hotel Waldorf-Astoria, der Gedächtniskirche, dem Zoo-Aquarium und der Philharmonie, bis hin zum Potsdamer Platz. Während im Bus fleißig fotografiert wurde, gab es vom Stadtführer interessante Informationen. Wussten Sie, dass die Gebrüder Grimm einige Zeit in der Nähe der St. Matthäuskirche am Kulturforum wohnten? Am Potsdamer Platz dann das große Staunen: „Hier war ich ja schon lange nicht mehr“ oder „Hat sich das hier verändert!“, war oft zu hören. Nahezu alle Hochhäuser waren künstlerisch illuminiert oder wurden mit Videos in Szene gesetzt, auf dem Platz standen acht Meter hohe Kunstobjekte in Form beleuchteter Grashalme. Das gefiel den meisten Teilnehmern besonders gut. So wie Hannelore Schütze. „Schade, dass das Wetter so schlecht war, aber der Reiseleiter hatte eine sehr erfrischende Art. Ein großes Dankeschön an die Organisatoren.“ Und Jürgen Fränzel ergänzte: „Zwar gefiel mir die Beleuchtung letztes Jahr besser, aber ich fand die Idee mit der Tour gut, so lernt man immer was Neues kennen.“

Hannelore Schütze hat ihre Gedanken zur Bedeutung von Licht als Quelle des Lebens in der Vergangenheit und Gegenwart aufgeschrieben:

Oh Erzgebirg, mei Haamitland - Traditionspflege im Erzgebirge

Die Sehnsucht nach Licht prägte schon immer die erzgebirgische Geschichte und Kultur. Ich stamme aus einer Schneeberger Bergarbeiterfamilie. Als Kind war es für mich zur Weihnachtszeit ein besonderes Ereignis, die vielen Lichter in den Fenstern zu bestaunen. Dort standen geschnitzte Bergmannsfiguren, Leuchter und Lichterengel. Später kamen auch die verschiedenen kunstvoll gestalteten Schwibbögen dazu. Der älteste bekannte Schwibbogen entstand übrigens 1740 in Johannegeorgenstadt.

Im Haus dominierten der Weihnachtsbaum, eine mehrstöckige Pyramide und der Weihnachtsstern die Weihnachtszeit, manchmal wurde auch ein so genannter Weihnachtsberg aufgebaut, der die Lebenswelt der Bergleute unter und über Tage sowie das Erzgebirge darstellte. Durch das Bedürfnis nach Helligkeit und Wärme wurde besonders Weihnachten zu einem Lichterfest, an dem man vor allem das „Heilig Obnd-Lied“ sang. Es hat mehr als hundertzwanzig Strophen!

Die Lichterfeste, Bergparaden und die historischen Weihnachtsmärkte sind jährliche Höhepunkte im Erzgebirge. Auch die Schnitzereien, das Klöppeln und die Hutzenabende (Hutzen: Zusammenrücken der Menschen im Hutzenstübel) prägen meine erzgebirgische Heimat. Meine Kindheitserinnerungen sind so mit diesen Traditionen verbunden. Aber es faszinieren mich auch immer wieder die modernen Varianten wie das „Festival of Lights“.

So erreichen Sie uns:

nordlicht
Wohnungsgenossenschaft eG
Belziger Ring 9
12689 Berlin
Telefon:
030-74 74 55 99
Fax:
030-74 74 56 02
www.nordlicht-eg.de

Notdienst Aufzugsanlage (Thyssen):
Kostenfreie Hotline
Telefon:
0800-3657240

Havariedienst
(Mo-Do 19.00 Uhr bis 6.00 Uhr und
Freitag 19.00 Uhr bis
Montag 6.00 Uhr)

G&S GmbH
Telefon:
030-35 12 72 61

Kabel Deutschland
Kostenfreie
Servicehotline
Telefon:
0800/ 52 666 25

(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz.
Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich)

Mit bunten Lampions durch Marzahn



„Da muss ich ein großes Lob aussprechen“, sagt Jeremy, 11 Jahre, und meint damit den „Berliner Spielleute Verein“ e.V., der in bewährter Tradition den Lampionumzug der nordlicht eG am 2. November 2013 anführte. Ihm gefällt besonders die Musik, seine gleichaltrige Cousine Denise schätzt da eher die Süßigkeiten, die vorab an die Kinder verteilt werden. Einige von ihnen nutzten das Angebot, selber eine Laterne zu basteln, mit tatkräftiger Hilfe von Mitarbeiterinnen der Jugendeinrichtung „Treibhaus“. Denise hat sich für eine Gans entschieden, Jeremy jedoch eine Laterne von zu Hause mitgebracht, „das Basteln ist nicht so mein Fall.“ Dafür kann er als freiwilliger Feuerwehrmann bei der Jugendfeuerwehr Tipps geben für die Lampions: „Elektrische Kerzen sind sicherer!“.



Das weiß auch der Papa von Balou. Der Fünfjährige trägt stolz einen Piraten mit Glühbirnchen, während sein Bruder Fynn Luca im Kinderwagen seine eigene kleine Laterne hat, die sogar leuchtet, wenn er an der Strippe zieht. Der zehnjährige Lucas läuft seit sechs Jahren beim Umzug mit und es macht ihm immer noch Spaß. Auch er liebt die Musik und natürlich die



vielen kleinen Süßigkeiten. Der lange Zug schlängelte sich durch die Rabensteiner, Borkheider, Schorfheider und Golliner Straße, um dann wieder am Belziger Ring bei den Marzahner Geistern anzukommen. Dort mussten die Spielleute noch mehrere Zugaben geben, ehe sie mit Applaus verabschiedet wurden. Die neunjährige Vanessa fasste die einhellige Meinung aller Beteiligten in einem Wort zusammen: „Cool!“





Wie gut kennen Sie Marzahn?

Wenn Sie wissen, um welches Objekt es sich bei unserem Fotorätsel diesmal handelt oder zumindest, wo es sich befindet, schreiben Sie uns Ihre richtige Lösung unter dem Kennwort „Fotorätsel“ auf und senden sie an das Genossenschaftsbüro, Belziger Ring 9, 12689

Sicher ins neue Jahr

Damit Heiligabend statt des Weihnachtsmannes nicht die Feuerwehr vor der Tür steht, bitte beachten: Kerzen für kleine Kinder unerreichbar auf nicht brennbaren Unterlagen befestigen, nicht Zugluft aussetzen und nie unbeaufsichtigt lassen sowie Streichhölzer und Feuerzeuge sicher verwahren. Für Kränze, Schwibbögen und Weihnachtsbäume möglichst elektrische Kerzen verwenden. Nach dem Fest gibt die BSR Ablageplätze und -zeiten für ausgediente Weihnachtsbäume bekannt. Zu Silvester bitte im Freien nur Feuerwerk der Klasse II abbrennen und nur am 31. Dezember von 18 Uhr bis 1. Januar, 7 Uhr. Nicht gezündete Knaller unbedingt liegen lassen. Balkons sollten von brennbaren Materialien leer geräumt werden. Sollte es bei aller Vorsicht doch einmal brennen: sofort die Feuerwehr unter 112 alarmieren!

Auflösung SUDOKU 3-13

8	6	2	4	7	9	5	1	3
4	1	3	6	8	5	7	2	9
9	5	7	2	3	1	4	8	6
3	8	6	9	5	7	1	4	2
7	2	4	8	1	6	9	3	5
1	9	5	3	2	4	8	6	7
6	7	1	5	4	2	3	9	8
5	3	9	1	6	8	2	7	4
2	4	8	7	9	3	6	5	1

In der nächsten Ausgabe finden Sie wieder ein Sudoku.

Impressum

Herausgeber
nordlicht Wohnungsgenossenschaft eG
Belziger Ring 9
12689 Berlin

V.i.S.d.P.: Vorstand der Genossenschaft

Redaktion:
R. Friedrich

Realisation: Atelier 46
Die Zeitung erscheint quartalsweise

Vertrieb:
Genossenschaftsbüro
Belziger Ring 9
12689 Berlin

Berlin oder an zeitung@nordlicht-eg.de.

Einsendeschluss ist der 24. Januar 2014.

Der Gewinner kann sich über einen Gutschein für den Media-Markt freuen. Deshalb bitte den Absender nicht vergessen.

Beim Eingang mehrerer richtiger Lösungen entscheidet das Los, unter Ausschluss des Rechtsweges. Wir wünschen viel Erfolg beim Raten.

(Mitarbeiter der nordlicht Wohnungsgenossenschaft eG und deren Angehörige sind von der Verlosung ausgeschlossen.)

Topfgucker



Apfelkuchen vom Blech

Zutaten: 200g Zucker, 250g Butter, 350g Mehl, 5 Eier, 1 Pck. Vanillinzucker, 1 TL Zimt, 150g Mandeln, 1,5kg Äpfel

Die Äpfel schälen, entkernen und in kleine Würfel schneiden, die Butter erhitzen und abkühlen lassen. Zucker und Eier schaumig schlagen, Vanillinzucker, Mehl, Backpulver und Zimt dazugeben und die flüssige Butter unterrühren. Die Apfelwürfel unterheben, den Teig auf ein Blech streichen und die Mandeln darüber streuen. Bei 220 Grad ca. 30 min backen und danach mit Puderzucker bestäuben. *Familie Bäcker wünscht guten Appetit!*

SURFTIPP Die guten Nachrichten aus Marzahn

In der jüngsten Ausgabe lesen Sie:

Kunstaktion mit Schülern, neu eröffnete Kitas, Kunstausstellung im Rathaus am

Helene-Weigel-Platz und Musikfestival 2014.

Sie finden die „Guten Nachrichten“ immer auch aktuell auf unserer Homepage www.nordlicht-eg.de



Auflösung des Fotorätsels aus 3/13:

Das Foto zeigte den Kletterfelsen an der Kemberger Straße - das stand auf dem liebevoll gebastelten Herbstblatt-Brief von Finn und Alica Diecke. Die beiden haben es gewusst und gewinnen deshalb den Gutschein. Der siebenjährige Finn hat es sofort erkannt. Im Eichepark, wo der Felsen steht, geht die Familie oft mit dem Hund der Oma gassi. Was sie mit dem Gutschein kaufen, wissen sie noch nicht, vielleicht Videos und CD's oder was für die Wii.

So grünt's bald wieder bei der nordlicht

Nach dem großen Erfolg der Pflanzaktion in diesem Frühjahr wird die Genossenschaft im kommenden Jahr zur Verschönerung der Vorgärten wieder Blumen und Zubehör zur Verfügung stellen. Wer sich beteiligen möchte, kann sich bei den Hausmeistern oder im Genossenschaftsbüro melden.

[licht-eg.de](http://www.nordlicht-eg.de), wo seit kurzem auch das neue Imagevideo unserer Genossenschaft zu sehen ist. www.die-guten-nachrichten-marzahn-hellersdorf.de